



+++ PRESSEMITTEILUNG +++

„EVO“

Frauen in den Weltreligionen

Das Bonner Frauenmuseum präsentiert vom **11. 8. – 10.11.2013** unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Uta Ranke-Heinemann ein neues Ausstellungsprojekt: **EVO – Frauen in den Weltreligionen**. EVO steht als Kürzel für Evolution, für die Entwicklung der verschiedenen Religionen. 90 Künstlerinnen sowie acht kooperierende Institutionen geben Antworten auf den Stellenwert von Religionen sowie deren Verhältnis zum Weiblichen. Sie zeigen sowohl die Demontage von Frauen als auch wegweisende, neue Positionen in der Entwicklung der großen Weltreligionen auf.

Erschreckend und zugleich faszinierend ist es zu sehen, dass bestimmte Themen in allen Weltreligionen Gegenstand der Auseinandersetzung sind: die politische Instrumentalisierung von Religionen zum Nachteil der Frauen, die Entmachtung des weiblichen Parts, Missbrauch und Gewalt sowie die Stigmatisierung der weiblichen Sexualität. Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm mit Religionswissenschaftlerinnen, Künstlerinnen und Kirchenfrauen zeigt, wie aktuell und brisant das Thema ist.

Spannend an dieser Ausstellung ist, dass Künstlerinnen aus der jüdischen, der islamischen, der buddhistischen, der christlichen und der atheistischen Weltanschauung jeweils ihre Sicht auf die eigene Kultur werfen. Dabei kristallisieren sich übergreifende Themenblöcke heraus:

Die Auseinandersetzung mit Göttinnen, Heiligen, Madonnen und Engeln, die Sichtbarmachung historischer Frauen und Prophetinnen, die politische Dimension von Religionen, sowie das Thema Sexualität, Reinheit versus Unreinheit und sexueller Missbrauch. Die Künstlerinnen greifen auf die Quellen selbst zurück und verarbeiten sie in ihrer Malerei, in Photographie, Video oder Installation.

Die Hinwendung zum Religiösen in der zeitgenössischen Kunst und die dezidierte Rezeption eines scheinbar unerschöpflichen kulturhistorischen Fundus sind aktuell weltweit zu beobachten. Wenn Künstlerinnen diesen Fundus bearbeiten, dann vornehmlich mit dem Schwerpunkt auf weibliche Gottheiten und Frauen in den jeweiligen Religionen. Die abstrakten, meist mit über allem stehenden männlichen, ordnenden Gottheiten, die also eher im geistig-symbolischen Raum agieren, werden von ihnen tendenziell dekonstruiert.

Auftakt der Schau über drei Etagen bildet die Präsentation der Geschichte der Religionen im Rheinland von ihren archäologischen Anfängen bis heute. Bonn war das Zentrum des Matronenkults, daher beginnt der erste Teil, der in Zusammenarbeit mit dem LVR-LandesMuseum entstand, mit germanisch-ubischen und römischen Göttinnen im 1. bis 3. Jahrhundert. Die Terrakotten weiblicher Gottheiten aus Bonn sind zum Teil erstmalig öffentlich zu sehen.

Ulrike Rosenbachs „MAIFRAU“ (Rauminstallation mit Video) zeigt hierzu ein eindrückliches künstlerisches Statement ihrer positiven Identifikation mit der Schutz-Göttin Diana von Ephesus, der „Tausendbrüstigen“. Ebenso Julitta Franke, die den Schöpfungsmythos von der Göttin Eurynome dem biblischen gegenüberstellt und letzteren als typisch männlich geprägten entlarvt. Petra Genster & Karin Meinel zeigen eine Videoinstallation, in der aus der „Ursuppe“ in einem weiblichen Schöpfungsakt neues Leben entsteht.

Weiter geht es mit der Kirchengeschichte in Bonn und der Region von Zeiten einvernehmlicher Göttervielfalt, über Verfolgung, Massenmord, der Dokumentation zerstörter Kirchen und Synagogen bis zur heutigen Konfessionsvielfalt.

In der ersten Etage sind die Binnenausstellungen „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“ (Stiftung Weltethos/Hans Küng), „Fräulein Rabbiner Jonas (Jüdisches Museum Berlin), Hörstuhl feministische Theologie (Frauenbeauftragte des Ev. Kirchenkreises Bad Godesberg – Voreifel) und „Mirjams Paukenschlag“ (Genderreferat des Ev. Kirchenkreises Gelsenkirchen/Wattenscheid) sowie hiervon sternförmig ausgehend die Werke von Künstlerinnen aus den verschiedenen Religionen zu sehen.

In die Welt des **Islam** entführen z.B. die Künstlerinnen Parastou Forouhar, deren orientalische Musterwelten sich bei genauem Hinsehen als Gewaltszenen entpuppen. Firouzeh Georgen-Ossoulis Installation versetzt die BesucherInnen durch eine raffinierte Spiegeltechnik mit zwölf weiteren verschleierten Frauen in einen orientalischen Mehrab. Homa Emami hat ein filigranes, architektonisch instabil anmutendes Holzgerüst gebaut, in dem Objekte zum Thema Steinigung schweben. Sie nennt die Installation „120mm Stone“ – dies ist der vorgeschriebene Durchmesser der todbringenden Steine.

In diesem Themenfeld sind auch Angie Hiesl und Roland Kaiser angesiedelt. Sie zeigen einen Ausschnitt aus dem interdisziplinären Performance-Projekt „...und HAAR und HAAR und HAAR und...“. Frauenhaar, wie es hier gezeigt wird, steht mit seinen vielfältigen religiösen und politischen Bezügen für Gefangenschaft, Missbrauch, religiöse Opfergabe und Folter.

Maria Redkins Gemälde gewähren Einblick in die **jüdische Weltanschauung**: „Gebet“ weist über traditionelle jüdische Rituale hinaus – eine weiblich anmutende Gestalt hält die Thorarolle in Händen. Zipora Rafaelos „Chefziba“, „Shira“ und „Yona“ sind Cutouts mit feinen Tuschezeichnungen mit einem eindrücklichen Blick auf den weiblichen Inhalt des „Hohelieds Salomos“.

Dies ist auch Gegenstand in der christlichen Auseinandersetzung mit biblischer Überlieferung. Gamma Thesa Terheyden hat sich fotografisch damit auseinandergesetzt. Beide Künstlerinnen deuten es im weiblichen Sinne: die Frau als Begehrende, als Künstlerin, als Schönheit der Natur.

Grenzgängerin zwischen den Religionen ist auch Regina Hellwig-Schmid. Ihre Adaption der Legende von Lilith als erster Eva, die nicht nur den jüdischen Volksglauben, sondern auch die Dichtung der Neuzeit und das Selbstverständnis der Frau seit der ersten Frauenbewegung geprägt hat, setzt Lilith eine Art Denkmal: Auf dem Podest sehen wir ihre Flügel, mit denen sie Adam davonflog, ihnen zu Füßen tote Kinderköpfe.

Die Künstlerinnen, die sich explizit mit der **christlichen Tradition** auseinandergesetzt haben, setzen mehrheitlich kritische Impulse. Um nur einige zu nennen: Monika Stubig (Hexenverfolgung), Cornelia Enax und Heidi Adrian fordern unmissverständlich mehr Macht für Frauen in der Kirche – Enax hat dafür bereits die Päpstin porträtiert. Auch Aktuelles wie die Missbrauchsskandale in der Katholischen Kirche werden thematisiert (Manuele Klein & Detlev Weigand). Christine Theiles Gemälde „Anklage“ zeigt fünf Geistliche, die in das lodernde Feuer eines Scheiterhaufens blicken. Lilian Moreno Sanchez verwendet Zitate und Versatzstücke aus der Renaissancemalerei und perfektioniert sie zu einer „Ästhetik des Leidens“.

Einen breiten Raum nehmen Arbeiten ein, die sich explizit mit der Heiligen- und Marienverehrung beschäftigen haben. Hier ist z.B. Elisabeth von Samsonow mit „The Glory of Mary Magdalene“ augenfällig. Die Statue wird ihre Reise von Jerusalem ins Frauenmuseum u.a. auch auf einem Kultwägelchen in Bonns Innenstadt führen.

Mit dem **Buddhismus** hat sich u.a. Ulla Maria Zenner in ihrer Videoinstallation „Montañeta“ auseinandergesetzt. Zenner ist von der „Dakini“, der „Himmelstänzerin“ inspiriert, einer wichtigen Manifestation des Weiblichen im tibetischen Buddhismus. In der religiösen Geschichte wird sie häufig entmachtet und zur Sexgespielin degradiert. Bei Zenner wird sie zur „Reisenden im Raum“, einer, die sich im Himmel bewegt.

Zwischen **Hinduismus** und Christentum schlägt die deutsch-indische Künstlerin Lavanya Boesten eine Brücke. Auf ihren Fotos zeigt sie eine Inderin in deutscher Landschaft. Haltung und Gestik sind sowohl an christliche als auch hinduistische Rituale angelehnt. Obwohl im Hinduismus die Göttinnen gleichwertig sind, wird

dies paradoxerweise den irdischen Frauen im Alltag verwehrt, im Gegenteil, sie werden als minderwertig und als Besitztum des Mannes gesehen.

Interessant bleibt es auch in der zweiten Etage. Hier finden sich Künstlerinnen, die thematisch übergreifend arbeiten, die atheistische oder auch neue Religionen ausloten. Renate Hochscheid zeigt „Göttinnen der Leinwand“. Chris Bleichers Neon-Rauminstallation „BRÜCKE INS LICHT“ ist ihr eigener Sarg – ein Frauensarg. Was zunächst zynisch klingt, ist allerdings ein unbedingt lebensfrohes, buntes Werk.

Die Binnen-Ausstellungen:

„Weibliche Gottheiten in Bonn“ c/o LVR-LandesMuseum Bonn

„Göttinnen aus dem Mittelmeerraum“ c/o Frauenmuseum Wiesbaden und Bonn

„Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“ c/o Stiftung Weltethos (Hans Küng)

„Fräulein Rabbiner Jonas“ c/o Jüdisches Museum Berlin

„Mirjams Paukenschlag“ c/o Genderreferat des Ev. Kirchenkreises Gelsenkirchen/Wattenscheid

„Hörstuhl Feministische Theologie“ Frauenbeauftragte des Ev. Kirchenkreises Bad Godesberg - Voreifel

„Kirchen & Klöster, verschwunden in Bonn“ c/o Marie-Luise Kreiss

„Die Gertrudiskapelle“ c/o Curt Delander; Matthias Weber und Helga-Anna Fröhling zeigen eine Bildergeschichte der Heiligen.

Teilnehmende Künstlerinnen:

Heidi Adrian, Lorena Argüello, Martha B. Augustin, Monika Altrock-Lutterjohann, Nortrud Becher-König, Gisela Berk, Chris Bleicher, Lavanya Boesten, Sophia Carta, Silvia Cibaldi, Utta Decker, Barbara Duisberg, Heidi Elvert, Homa Emami, Cornelia Enax, Gerta Fietzek-Kröll, Lieselotte Freusberg, Julitta Franke, Uta Göbel-Groß, Margit Goeltzer, Firouzeh Goergen-Ossouli, Silvia Gudehus, Wendy Hack, Gisela Heide, Elfie Hellmich, Regina Hellwig-Schmid, Renate Hochscheid, Brigitte Hoss-Rosenthal, Siglinde Kallnbach, Maria Kirsten-Haas, Christa Kolling, Mariele Koschmieder, Rose Kretzschmar, Barbara Kroke, Marlene Leal da Silva Quabeck, Maria Lohaus, Barbara Lorenz Höfer, Erika J. Lomberg, MATRE, Uta Meurer, Sandra Nay, Ulrike Oeter, Katharina Otte-Varolgil, Hilda van Overveld-Priew, Silvia Philipp, Zipora Rafaelov, Maria Redkina, Ulrike Reutlinger, Germaine Richter, Barbara Riege, Inge Rose-Grass, Prof. Ulrike Rosenbach, Inna Rust, Lilian Moreno Sánchez, Ulla Schenkel, Marlen Seubert, Lusja Shatalova, Ellen Solloch, Monika Stubig, Katharina Tebbenhoff, Gamma Thesa Terheyden, Christine Theile, Sharon Ventura, Kathrin Wallat, Judith Wanzer, Angelika Wittek, Sonia Wohlfarth, Ulla Maria Zenner

Teilnehmende KünstlerInnengruppen:

Portugal: Milita Doré, Brigitte von Humboldt, Kerstin Wagner

Aachen: Ursula Spinner-Cerutti & Christine Willms, Franziska Spinner

Berlin: Galerie Wedding - Murshida Arzu Alpana, Ajit Gupta, Jinram Kim, Monika Ortmann, Maria Redkina

Düsseldorf: Daniela Flörsheim & Karin Flörsheim

Köln: Manuele Klein & Detlev Weigand

Köln: Magdalena im Schutzmantel - Petra Genster & Karin Meinel

Köln: Angie Hiesl & Roland Kaiser

Subkutan: Berit Holzner, Verena Rempel, Jutta Schmitt, Angelika Summa, Georgia Templiner

Lilium: Maresa Jung, Elisabeth v. Samonsow, Ellen Sinzig

Aus der Sammlung des Frauenmuseums:

Inge Broska, Helen Escobedo, Parastou Forouhar, Angelika G. Wetzel, Rune Miels, Heide Pawelzik, Marianne Pitzen, Yoko Ono, Tina Schwichtenberg, Tina Wedel

Kuratorinnen:

Historische Binnenausstellungen – Marie-Luise Kreiss

Künstlerischer Teil – Marianne Pitzen

Am 1. September erscheint der Katalog zur Ausstellung. (20 € - Subskriptionspreis)

Rahmenprogramm:

AUGUST

Sonntag, 11.08.2013, 13 Uhr

Eröffnung mit **Dr. Gabriele Uelsberg**, Direktorin des LVR-LandesMuseums Bonn,

Vortrag - **Prof. Dr. Uta Ranke-Heinemann**: "Warum Vatikan und nicht Muttikan?"

Performances - **Daniela Flörsheim, Siglinde Kallnbach**

Prozession - **Elisabeth von Samsonow**

Freitag, 16.08., 16 Uhr

Vortrag - **Dr. Helena Schwarz**, Berlin: „Die Rolle der Frau im Netz von Wirtschaft und Religion“, Autorin von „Die Bibel und der Sexus. Der Kampf der Geschlechter“

Sonntag, 18.08., 15 Uhr

Vortrag - **Elvira Greiner**, Vorsitzende der Andheri-Hilfe, Bonn: „Als Göttin verehrt – als Frau missbraucht – Devadasis in Indien“

Sonntag, 25.08., 15 Uhr

Vortrag – **Dr. Michael Schmiedel**, Bonner Institut für Migrationsforschung, Religionswissenschaftler: „Vielfalt der Religionen in Bonn“

SEPTEMBER

Sonntag, 01.09., 15 Uhr

Vortrag - **Joanne Foucher**, Bonn, Priestress of Avalon: „Die Kraft der lebendigen Göttin: Der Weg der Priesterin im 21. Jahrhundert“

17 Uhr

Lesung/Konzert - **Kath. Gemeinde St. Marien**, Getrudiskapelle im Frauenmuseum, EG

Freitag, 06.09., 14 -18 Uhr

Podiumsdiskussion mit **Anne-Barbara Müller-Charjaoui** „Wir handeln ökumenisch und lernen mit Frauen anderer Religionen“

Sonntag, 08.09., 15 Uhr

Vortrag - **Prof. Dr. Angela Berlis**, Bern: „Priesterinnen bei den Altkatholikinnen“

Freitag, 13.09., 13.20 Uhr

Rituale mit **Lorena Argüello**

Sonntag, 15.09., 15 Uhr

Vortrag - **Dr. Annelise Butterweck**, Autorin, Judaistin und Theologin: „Regina Jonas – die weltweit erste Rabbinerin“

Sonntag, 22.09., 15 Uhr

Tanzperformance - **Arbeitskreis Biblischer Tanz, Marie Lautze**, Bonn: „Maria - Annäherung an die Mutter Jesu!“

17 Uhr

Lesung/Konzert - **Kath. Gemeinde St. Marien**, Getrudiskapelle im Frauenmuseum EG

Sonntag, 29.09., 15 Uhr

Vortrag - **Rabeya Müller**, Islamwissenschaftlerin, Zentrum für Islamische Frauenforschung u. Frauenförderung, Köln: „Aysha schweigt nicht in der Gemeinde“

OKTOBER

Sonntag, 06.10., 15 Uhr

Konzertlesung - **c/o Sabine Cornelissen und Team** / Frauenbeauftragte Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel: „frei sein, anders zu handeln“. Texte von Dorothee Sölle, Musik Anke Kreutz (Querflöte), Achim Busch (Gitarre)

Freitag, 11.10., 19 Uhr

Ökumenischer Frauengottesdienst im Frauenmuseum

Freitag, 12.10, 13.20 Uhr

Rituale mit **Lorena Argüello**

Sonntag, 13.10., 15 Uhr

Chorische Inszenierung – „**FrauenCrescendo. Stimme erheben. Ansehen verleihen. Gehör verschaffen**“. Sylvia Dörnemann (Gesang), Gertrud Granel (Drehleiher) und Zitali Garcia-Haas (Tanz). Veranstalter: Katholisches Bildungswerk Bonn und AK „Frauen. Bewegung in der Kirche“

Sonntag, 20.10., 15 Uhr

Vortrag - **Dagmar Gruß**, Pfarrerin, Synodalbeauftragte für Frauenfragen, Ev. Johanniskirchgemeinde Bonn-Duisdorf: „Pfarramt weiblich“

Sonntag, 27.10., 15 Uhr

Vortrag - **Dr. Valentine Rothe**, Privatdozentin, Frauengeschichte an der Universität Bonn
„Edith Stein – ein Frauenopfer?“

17 Uhr

Klezmergruppe „Niealldoh“, Leitung: **Doris Schmitt**

17 Uhr

Lesung/Konzert - **Kath. Gemeinde St. Marien**, Getrudiskapelle im Frauenmuseum EG

NOVEMBER

Sonntag, 03.11., 15 Uhr

Vortrag - **Vera Zingsem**, katholische Theologin, Mythenforscherin, Tanz-Pädagogin: „**Und Sie erschuf die Welt**“ - Autorin des gleichnamigen Buches sowie von „Die Weisheit der Schöpfungsmythen“, „Der Himmel ist mein, die Erde ist mein“, „Lilith, Adams erste Frau“ u.a.

Sonntag, 03.11., 19 Uhr

Lesung/Konzert - **Kath. Gemeinde St. Marien**, Getrudiskapelle
im Frauenmuseum EG

Sonntag, 10.11., 13 Uhr

FINISSAGE - Letzte Führung

15 Uhr

Vortrag - **Dr. phil., Dipl.-Theol. Hortense**

Reintjens-Anwari, Forschung zu interkultureller Philosophie
und Spiritualität: „**Beginen: weiblicher Kulturwandel**“

17 Uhr

Tanz-Performance: **Katharina Otte-Varolgil**

Führungen:

Offene Termine jeden Sonntag um 14 Uhr, für Gruppen auch nach Vereinbarung.

Wir bedanken uns für die Unterstützung:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**



Frauenmuseum Bonn

Im Krausfeld 10

53 111 Bonn

www.frauenmuseum.de